

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 148

Freitag, den 28. Mai.

1841.

Eisenbahn-Angelegenheit.

Nicht Tadel sucht, sondern nur der Wunsch, die möglichste Vollständigkeit herbeiführen zu helfen, veranlaßt mich, eine Einrichtung zu rühen, welche mir unlängst aufgefallen ist.

Ich fuhr an einem Sonntags-Nachmittage von Rößchenbroda aus mit dem Postzuge nach Leipzig. Der Aufseher des Zuges konnte mir kein Dresden-Leipziger Billet geben, sondern verwies mich auf die Station Oberau; hier mußte ich zwei Billets lösen, das eine von Oberau bis Leipzig mit 41, das andere von Oberau bis Dresden mit 6 Ngr.; ich hatte also von Rößchenbroda bis Leipzig 47 Ngr. bezahlt, während doch die ganze Fahrt von Dresden bis Leipzig nur 45 Ngr. für die dritte Classe kostet. Daß man für den Postzug keine Billets für Zwischenstationen ausgiebt, darüber will ich nichts sagen, aber daß man für weniger als die ganze Strecke mehr bezahlen soll, als man für die ganze Fahrt zu bezahlen hat, das ist auf keinen Fall in der Ordnung.

Vielleicht wird man mir antworten, „das ist so die Einrichtung und läßt sich nicht ändern“ — ich aber sage dagegen: es läßt sich allerdings ändern, und wenn das Directorium dieß nicht zu können glaubt, so steht es doch in der Macht jedes Passagiers, die Einrichtung aber ist jedenfalls mangelhaft und tadelnswerth, die zum Mißbrauch gewissermaßen zwingt, wie es hier ganz offenbar der Fall ist. — Die Passagierbillets enthalten den Punct: Wer bei der Revision mit gar keinem oder einem falschen Billet betroffen wird, zahlt die ganze Strecke nochmals nach; wenn ich mich also, unordentlicher Weise, ohne Billet betreffen lasse, so zahle ich nur 45 Ngr., wenn ich aber ordentlicher Weise nach Vorschrift die Billets löse, dann muß ich 47 zahlen? — Ich wenigstens zahle für die geringere Strecke nicht wieder 47 Ngr., sondern lasse es darauf ankommen, ob ich die 45 bezahlen muß.

Die Summe ist es übrigens nicht, auf die es hier ankommt, sondern die Sache.

Bemerkungen.

In dem Leipziger Tageblatte Nr. 138 steht ein Aufsatz, welcher sich über den bei Gelegenheit des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Preußen wahrgenommenen Enthusiasmus der Preußen ausdrückt, der in Sachsen nicht herrsche. Der geehrte Verfasser hat allerdings wahr gesprochen, wenn er in der Begeisterung der Preußen zu ihrem Könige keine Chimäre findet, — wenn er in ihrem Stolz nur eine ge-

rechte Würdigung ihrer gesicherten und freien Stellung sieht, eine Stellung, die ihnen, ohne Constitution, einzig in den Regententugenden ihres gefeierten Monarchen verbürgt ist: er hat recht, wenn er, im Vergleiche zu Preußen, den Indifferentismus beklagt, mit dem die Sachsen in Bezug auf ihren musterhaften König durchs Leben gehen; — aber er scheint zu weit zu gehn, wenn er diesen Mangel öffentlich rügt, vielleicht auch etwas zu drastisch rügt! Es mag damit wohl mehr verloren als gewonnen werden. Denn ist doch das Hochgefühl selbst dann erst in dem Herrn Verfasser laut geworden, als er sich mit eignen Augen und eignen Ohren von der Begeisterung in Preußen überzeugte, und zu Reflexionen gezwungen ward. — So blicke er von sich aus auf seine Landsteuere! Tausend und Tausend, nah und fern, können diesen preussischen Enthusiasmus zu dem Könige nicht begreifen, da er doch ein unbeschränkter, durch keine Constitution gebundener Herrscher ist. Allen aber würde das Räthsel sich bald lösen, wenn sie prüfend in Preußen sich umsähen: — wenn sie einerseits die rege Thätigkeit des Monarchen in allen Regierungsangelegenheiten gewahrten und sein stets rasches, besonnenes und weises Eingreifen, — andererseits aber die fast ängstlichen Bestrebungen der Beamten, Alles gut und recht zu machen, dieses allgemein gefällige Entgegenkommen, diese schnelle Hilfe, wo sie gefordert wird, dieses strenge Abwägen der gegenseitigen Rechte vom Throne herunter bis zu den untersten Beamten — und das Alles ohne Constitution, die wie ein Fels in der Brust des Königs thronet! — Das läßt uns den Stolz und die Begeisterung der Preußen begreifen und ehren.

Aber auch Sachsen hat Ursache stolz zu sein und Hochgefühl für seinen König zu nähren. Diese Betrachtung mag es sein, welche den Herrn Verfasser jenes Aufsatzes zur Feder zwang; aber er legte die Art nicht an die Wurzel. Der besregte Indifferentismus hat seinen Grund theils in der Constitution, theils in der Individualität des Volks. Der Verfassung verdankt man es, daß man vor Willkür und Tyrannei geschützt ist; aus der Verfassung her leitet man ein so mildes Regierungssystem, wie es die Sachsen haben; der Verfassung schreibt man es zu, daß die Sachsen so frei sich bewegen können, daß sie so manche Freiheiten genießen, die anderwärts mit dem peinlichen Gerichte bedroht werden und die ganze Polizei und Gendarmarie in Bewegung setzen. — Aber wahrlich nein! nicht in der Verfassung, sondern in dem Könige haben die Sachsen das heiligste Uterpand für alle diese Wohlthaten. — Ohne einen guten Regenten ist die Verfassung Null! — Es ist aus tiefer Erfahrung gesöpft: daß

in ihr keine Bürgschaft liegt, wenn nicht der Regent die Verfassung lebendig in seiner Brust trägt. — — —

Dies sind die Gesichtspuncte, aus denen dieser Gegenstand zu betrachten ist. Die Consequenzen überlasse man dem Denkenden — er wird, und wäre er ein noch so großer Enthusiast der Verfassung, den Referenten verstehen und nicht tadeln.

So läßt sich denn einigermaßen jener Indifferentismus in Sachsen erklären, daß nämlich die große Masse über der Verfassung den König vergißt, wählend, alles Heil komme aus ihr, während es doch der König ist, der es so und nicht anders will! — Und wollte er es anders, würden die Sachsen bald erkennen, daß es unter ihnen nicht an gefälligen und sähigen Köpfen fehlt, die tausend Lücken und Thüren in der Verfassung fanden, durch die hindurch der böse Wille, wie eine Schlange, schlich und sein böses Wesen trieb. Es mag darum auch für einen erleuchteten Sachsen ein beklommenes Gefühl sein, daß man das anscheinend so wenig würdigt. Doch Referent muß als Fremder zur Steuer der Wahrheit und im Widerspruche mit dem Herrn Verfasser jenes Aufsatzes öffentlich bekennen, daß er bei seinen vielseitigen Beziehungen in und mit Sachsen noch keinen Sachsen gefunden, der nicht Gutes von seinem Könige gesprochen hätte — und die stille Anerkennung hat auch ihren Segen! — Zwar ist der Indifferentismus in jeder Beziehung verwerflich und berechtigt nicht zu schönen Erwartungen; aber Vieles mag in der Individualität liegen, die hier nicht so leicht heraustreten läßt. Einen Beleg hierzu giebt Liedge's Leichenbegängniß. Wäre der Schöpfer der Urania in Berlin gestorben — eine prunkvolle Leichenfeier wäre ihm gewiß geworden und an Equipagen der Großen hätte es nicht gefehlt. In Dresden kümmerte sich Niemand, um ihn, als seine persönlichen Freunde. — Dies ist allerdings beklagenswerth — und der geehrte Verfasser hat nicht unrecht, wenn er darauf hindeutet, daß Etwas geschehen möge, diesen Geist aufzurütteln. — Referent wünscht es im Interesse von Sachsen, daß ihm in mancher Hinsicht lieb geworden ist! — — ue. —

Adressbuch für Gasthäuser.

(Eingefendet.)

Wir glauben, den dabei näher interessirten Theil unserer Mitbürger auf ein Unternehmen aufmerksam machen zu dürfen, welches so eben von einer unserer hiesigen Buchhandlungen

angekündigt wurde. Es ist dies ein Allgemeines Adress-Handbuch für Deutschlands Gasthäuser aller Art; von J. K. Schreiber, und man darf die Idee wirklich originell oder doch wenigstens eigenthümlich nennen. Es soll nämlich nach dem uns zugekommenen Prospect jeder Inhaber irgend einer Gastanstalt, sie mag Namen haben, wie sie will, alles das, was diese Anstalt betrifft, was zu ihrem Lobe, ihrer Empfehlung gereichen kann, in der Form von Beantwortung gewisser Fragepuncte selbst einsenden, und diese Einsendungen sollen dann nicht nur für die verhältnißmäßig sehr geringe Gebühr von 2 Thalern aufgenommen werden, sondern es soll auch jeder Einsender ein Exemplar von dem Theile des Adressbuches erhalten, in welchem seine Anstalt erwähnt ist, um dieses dann seinen Gästen vorlegen zu können. Daß sich auf diese Weise für sehr geringe Kosten eine weitverbreitete und dauernde Ankündigung erwirken läßt, wie der Prospect es sagt, ist außer allem Zweifel, und dieses Mittel, sich in einem ausgedehnten Kreise bekannt zu machen, selbst anzupreisen und alles wirklich Lobenswerthe von sich zu sagen, wird daher gewiß von jedem thätigen und umsichtigen Gastwirth mit Eifer ergriffen werden. Uebrigens dehnt der Herausgeber den Begriff der Gastanstalten etwas weit aus, indem er darunter alle die versteht, welche überhaupt oder vorzugsweise durch den Besuch von Gästen existiren, und dahin gehören denn auch alle Wein-, Bier-, Speise- und Kaffeehäuser, alle Conditoreien, Italiener, Billards &c.

Prospecte sind in jeder Buchhandlung zu haben, für unsre auswärtigen Leser aber, welche diese Gelegenheit, bekannter zu werden, benutzen wollen, bemerken wir hierdurch, daß sie sich an die Buchhandlung von H. Franke, oder an die Zeitungsexpedition ihres Wohnortes zu wenden haben.

In einem besondern Abdrucke und nach gewissen Gegenständen geordnet, soll das Adressbuch auch noch in einzelnen Abtheilungen als Wegweiser und Rathgeber für Reisende erscheinen, und die Aufnahme in diese Rubrik dürfte für alle Gastanstalten von besonderer Wichtigkeit sein, indem dadurch die Aufmerksamkeit der Reisenden schon aus weiterer Ferne auf sie gelenkt wird; die aber, welche nicht darin stehen, bei der jetzigen Schnelligkeit und Flüchtigkeit der Reisen leicht ganz übersehen werden könnten.

B.

Redacteur: D. Gretsche.

Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das den Erben des verstorbenen Häuslers und Brotbäckers Gottfried Ernst Thomasky zugehörige, alhier gelegene Haus nebst Schuppen und Gärtchen

den 28. Juni 1841

einer ausgeklagten Schuld halber unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich versteigert werden. Die nähere Beschaffenheit dieses von den Gerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 295 Thlr. taxirten Grundstücks, so wie die darauf lastenden Abgaben und Lasten sind aus der im hiesigen Gasthose angeschlagenen Bekanntmachung zu ersehen. Marktberg, den 14. Mai 1841.

Adelig Kunkelsche Gerichte allda.
D. Schmidt, G.-V.

Bekanntmachung.

Eine weißwollene Pferddecke mit bunten Streifen und dem Zeichen W. F., so wie eine sogenannte Kodelkette, wovon erstere am 20. März dieses Jahres auf der Chaussee zwischen Leipzig und Lindenau, letztere aber am 9. März d. J. vor dem Halle'schen Thore auf dem Wege nach Pfaffendorf hin gefunden worden sein soll, befinden sich in unsere Verwahrung; weshalb wir alle diejenigen, welche sich als Eigenthümer jener Effecten legitimiren können, hierdurch auffordern, in den nächsten sechs Wochen, von heute an gerechnet, sich bei uns zu melden, indem außerdem den Rechten gemäß damit verfahren werden wird. Leipzig, am 28. Mai 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen Einwohner, welcher früher und bis zum 14. August v. J. eine Zeit lang in Rößnitz bei Wurzen sich aufgehalten hat, sind am 4. November v. J.

ein Paar goldene Ohrringe, in deren Reifen zwei Eichenblätter mit einer Eichel hängen, so wie eine Summe Geldes von ungefähr 30 Thln. abgenommen worden, weil er sich über den rechtmäßigen Besitz dieser Gegenstände nicht ausweisen konnte. Die deshalb angestellten Erörterungen haben bis jetzt die Angaben des Besitzers in keiner Weise bestätigt und wir sehen uns deshalb veranlaßt, den etwaigen Eigentümer jener Effecten und insbesondere diejenigen, denen Ohrringe der beschriebenen Art abhanden gekommen sein sollten, hierdurch zu ungesäumter, bei uns zu bewirkender Anmeldung aufzufordern.

Leipzig, am 27. Mai 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 28. Mai: Die Vertrauten, Lustspiel von Müllner. Hierauf: Der reisende Student, oder: das Donnerwetter, musikalisches Duodlibet von Schulz.

Notarielle Versteigerung

verschiedener zu einem Nachlasse gehöriger Mobilien an Wäsche, Kleidern, Betten u. nachsten Sonnabend
den 29. Mai a. e.

von Vormittags 8-12 und Nachmittags 3-7 Uhr in Hofmanns Hofe, Eingang vom Neumarkte herein, im Hofe rechter Hand 2. Thüre, 1 Treppe hoch.

Aufgehoben. Die auf heute angekündigte Auktion verschiedener Meubels in der Reudnitzer Straße Nr. 9 hat sich erledigt.

Leipzig, den 28. Mai 1841.

Adv. Hermann Werseburger, req. Notar.

* Der auf den 4. Juni anberaumte Glesener Obsterpachtungstermin findet nicht statt. Insp. Ebert.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dpik, S. W., Erbauungsstunden für Jungfrauen jeder Confession geschrieben für das Leben als Beitrag zur häuslichen Andacht. 2r Bd. br. 1 Thlr. 114 Ngr.

Ihrer Majestät der Königin von Sachsen gewidmet.

„Weder Schwärmerei des Mysticismus und Pietismus, noch die mit roher Hand alles Heilige antastende und auf verderbliche Irrwege führende Vernünftelci, sondern der Geist warmer, lichtvoller, auf die Grundwahrheiten des Evangeliums gestützte Frömmigkeit, ist in diesem Werke enthalten, welches den Frauen jeder Confession als wahrhaftes Andachts- und Erbauungsbuch nicht genug empfohlen werden kann.“ Begutachtende Worte eines hochgestellten Mannes!

Leipzig im Mai 1841.

Heinz. Weinedel.

Für Blumenfreunde.

Manchjähriger Blumen-Katalog mit sehr billig gestellten Preisen, welcher auch viele schöne neue Sorten enthält, ist von heute an unentgeltlich bei den Herren Gebrüder Erdel in Leipzig zu haben, wo auch Bestellungen und Zahlungen für mich angenommen werden. R. E. Affourtit,

in Lisse bei Haarlem in Holland.

Bemerkenswerth.

Dresden im Fluge durchschritten, oder der Zeitmesser beim Besuche des Elbflorenz. Preis 2 gGr.

Man sieht in diesem Werkchen, wie man am Vortheilhaftesten seine Zeit benutzen kann, wenn man 1-7 Tage zu der Reise verwenden kann; denn auch bei einem zwölfstündigen Aufenthalte ist genau bezeichnet, wie man das Interessanteste im Fluge besucht.

Die sächsische und böhmische Schweiz. Ein treuer Führer aller Sehenswürdigkeiten dieses Hochlandes. Mit 12 Abbildungen. Preis 4 gGr.

So viel auch in der neuern Zeit Führer in diese romantische Gegend uners Vaterlandes aufgetaucht sind, so wird man doch selten eine Schrift finden, welche mit solcher Gründlichkeit den Gegenstand behandelt.

Der unermüdlche Führer durch Dresden und seine Umgebungen. Mit 6 Abbildungen. Preis 6 gGr.

Man kann eine gediegenere Beschreibung aller der Kunstschätze, welche Dresden aufzuweisen hat, nicht finden, und die Schrift kann unbedingt als eine Sammlung aller historischen und topographischen Nachrichten über unsere Residenz gelten.

Der Elbstrom, sein Florenz und sein Hochland, Ein Beitrag zur beruhenden Führung in Dresden und seinen Umgebungen. Mit 16 Abbildg. Preis 12 gGr.

Die ausführlichste Beschreibung, welche man haben kann, und zwar in Taschenformat.

Panoramia

der Elbe, der Sachsenschweiz und der Eisenbahn durch das königl. sächs. Gebiet mit einem topographischen Wegweiser. Dritte Auflage.

Ein ausgezeichnetes Bild! Preis 1 Thlr. 8 gGr.

Erinnerungsblätter an das Elbthal und die sächsische Schweiz, von Bechling, mit D. Eckensteins Text, schwarz 8 Gr., col. 12 Gr.

Feuilles de Ressouvenir, etc. par les mêmes, noncol. 8 Gr., ill. 12 Gr.

Der Führer auf der Reise im Elbthale, durch Meissen, Dresden, die sächsische Schweiz u., von J. G. Wiemann, geb. 8 Gr.

Wegweiser im Elbthale, von Preußens Gränze bis Aufsig, mit besonderer Berücksichtigung d. r sächsischen Schweiz, Dresdens u., von demselben, gebestet 10 Gr.

Manuel pour les voyageurs sur les rives romantiques de l'Elbe, dans les environs de Dresde et en Suisse Saxonne, par le Dr. Eckenstein, 8 Gr.

In allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben, so wie beim Verleger
Robert Fricse in Leipzig.

Lingua italiana.

In conseguenza di alcune domande che mi vennero fatte riguardante l'insegnamento di questo bellissimo idioma, mi sia lecito notificare: le mie lezioni del medesimo non già essere state discontinue sino ad oggi; anzi aggradiscano i Sri Dilletanti i miei ossequiosi servizi.

Da mein italienischer Sprachunterricht ungehörten Fortgana hat, so empfehle ich den Freunden dieser Sprache meine ergebenen Dienste gegen vortheilhafte Bedingungen.

M. Krollsch Sprachlehrer,
Nr. 882, neben dem Hotel de Prusse.

Leçons de français.

J'ai l'honneur d'annoncer aux jeunes Dames et Seigneurs, ainsi qu'aux parents, qui veulent bien confier leurs enfans à mon instruction dans cette langue, que mes leçons commenceront le 1^{er} du mois prochain et je prie tous ceux, qui veulent prendre part de s'adresser dans les heures de l'après-dînée Brühl No. 53/487, second étage.

Dr. ph. Albert Gerlach.

Das

Douche-, Strom- und Wellenbad in der Angermühle

ist von früh 5 Uhr, sowie auch Abends bei der Lampe bis 10 Uhr offen. **Pfeil.**

Zur größern Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halte ich von jetzt an ein wohlstofferichtetes Commissionslager meiner extrafeinen, augenblicklich trocknenden elastischen

Leipziger Lade

in hell und schwarz, auf Holz, Horn, Leder, Fischbein, Metall u. bei

Herrn **Seiffinger**, Schuhmachergäßchen Nr. 8, und dem schon bekannten

Leipziger Bücher- und Etuis-Lad

bei

Herrn **Buchbinder Arnold**, Markt, Gewölbe über Herrn **Ackerleins Keller**, vorrätig, und sind von dort sämtliche Lade zu den Fabrikpreisen zu beziehen.

Ludw. Ettler,

Eisenbahnstraße Nr. 8 vor dem Schügenthore in Leipzig.

Anzeige.

Indem wir einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige machen, daß wir das von unserer sel. Mutter **Christiane Rosine verw. Melzer** hinterlassene Strumpfwaaren-Lager an hiesigen **Hrn. Eduard Stöbel** käuflich abgetreten haben, verbinden wir zugleich die höfliche Bitte, daß der Verstorbenen geschenkte Vertrauen, wofür wir noch nachträglich recht sehr danken, auf **Hrn. Eduard Stöbel** übergehen zu lassen. Leipzig, im Mai 1841.

Die **Melzer'schen Erben.**

In Bezug auf Obiges eruche ich alle geehrten Kunden und Gönner der sel. verstorbenen Witwe **Melzer**, so wie meine geehrten Freunde und Bekannte, mir ihr aüßeres Vertrauen zu schenken und mich mit Abnahme wollener, baumwollener und seidener Strumpfwaaren gütigst zu beehren,

indem ich mit der größten Aufmerksamkeit durch reelle und billige Bedienung zu bedienen mich bestreben werde.

Eduard Stöbel, Strumpfwaarenfabrikant,
am Löhr'schen Plage Nr. 2/190, par-e-re,
in den Wochenmarkttagen, Markt: Strumpfbudenreihe.

Etablissements-Anzeige.

Mein geehrten Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage eine

Metall-Knopf-Fabrik,

verbunden mit Fertigung von Nadler-Arbeiten jeder Art, errichtet habe und der en gros-Berkauf dieser Artikel in meinem Hause, Barfußgäßchen Nr. 12/176, eine Treppe hoch, stattfindet.

Das von mir bisher geführte

Nadler- u. Kurz-Waaren-Detail-Geschäft habe ich meinem Freunde, **Hrn. Carl Schmutz** überlassen; alle Arten Nadler-Arbeiten liefere ich demselben und findet daher dieß Geschäft unter dessen Firma im alten Locale ungestörten Fortgang.

Das geschenkte Vertrauen bitte ich mir fernerhin zu erhalten und gleichzeitig auch meinem Freunde angebeihen zu lassen.

Carl Eduard Mehnert,

Metall-Knopf-Fabrikant und Nadlermeister.

In Bezug auf obige Annonce eruche ich alle geehrten Kunden und Gönner meines Freundes, **Hrn. C. E. Mehnert**, sowie meine geehrten Freunde und Bekannte, mir ihr aüßeres Vertrauen zu schenken, welche ich mit der größten Aufmerksamkeit durch reelle billige Bedienung zu rechtfertigen mich bestreben werde.

Carl Schmutz

Gewölbe: Barfußgäßchen Nr. 12/176.

Empfehlung.

Alle Arten Herren-Gravaten, Schlipse in Atlas, Seide, und Kasling neuester Façon, sowie alle Arten Handschuhe in Glasé, Seide und Füllé gestrickt, empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8/11.

Empfehlung.

Italienische Damen-Strohhüte von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. preuß. Cour. habe ich erhalten.

W. F. Mehlhose unter dem Paulinum

Empfehlung.

Von dem beliebten Sanitäts Porzellan erhielt heute **Kas. feegeschirr**, so wie auch Trinkbecher das Stück 3 Gr., lackirte Blechwaaren zu sehr billigem Preise und verkauft **W. F. Mehlhose** unter dem Paulinum, Colonnaden.

Empfehlung. **Hrn. Hamburger** Reisemützen empfiehlt sich bestens **C. S. Bürger**, Mützenmacher, im Hause der Löwenapotheke, Nr. 11.

• • **Salami di Verona** à Pfd. 12 Gr.,

Braunschweiger Cervelatwurst à Pfd. 10 Gr.,

Jenaer à Pfd. 8 Gr.,

Gotthard à Pfd. 7 Gr.,

Waltershäuser à Pfd. 6 Gr.

empfehlen **C. F. Künze**, große Fleischergasse Nr. 27/290.

Neue trockene Worcheln

erhielt und empfiehlt **W. Sever**, Nicolaistraße, im Gewölbe Nr. 50/510, der Kirche gegenüber.

• • **Edle westphälische Schinken**, zu den ausserordentlichsten Qualität ich garantire, pr. Stück zu 5, 6, 7, 8 bis 11 Pf., empfiehlt **Friedr. Schwennid.**

Anzeige.

Smyrnaer Tafelzigen,
Alex.-Datteln,
Traubenrosinen,
ff. Schaalmandeln,
Kampertsnüße,
Katharinen Pflaumen,
französische Brünellen

empfehlen billigt M. Sever,
Nicolaisstraße, im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

Große Ungarische Rindszungen,
ganz frische schöne Waare, erhielt heute
C. F. Kunze, in der Niederlage ausländ. Fleischwaaren.

Neue (getrocknete) Morcheln
erhielt und empfiehlt C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7/74.

Maltaer Apfelsinen,
die süßesten Früchte, empfiehlt im Ganzen und im Einzelnen
billigt C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7/74.

So eben erhielt in frischer Zufuhr
große Messinaer Apfelsinen,
die vorzüglich schön süß und zu annehmbaren Preisen, empfiehlt
M. Sever,
Nicolaisstraße, im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

Die ersten neuen dießjährigen getrockneten Morcheln kamen
an bei Fr. Schwennicke.

* Von Cervelat-, Roth-, Trüffel- und Zungenwürsten
empfehlen das Vorzüglichste Friedr. Schwennicke.

* Vorzüglich schmackhafte gebackene Pflaumen à Pfund
1 Neugroichen 2 Pfennige sind zu haben bei
C. Rohr, Petersstraße Nr. 21/118.

* Westphälische
Duedlinburger
Gothaer
Walthershäuser
von feinstem Geschmack und zu den billigsten Preisen ver-
kauft im Gr. und einzelne Schinken
C. F. Kunze, Niederlage ausländ. Fleischwaaren.

Mai-Trank

empfehlen A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21

Vorteilhafter Hausverkauf.

Ein ganz massiv gebautes Wohnhaus mit großem Seiten-
gebäude und Garten, nebst 2 gangbaren Drehrollen und
bürgerlicher Nahrung ist für den Preis von 7000 Thlr. mit
der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Derselben ist ein Bau-
platz mit sehr schön eingerrichtetem Garten und Laube von circa
1194 \square Ellen für 850 Thlr. sofort zu verkaufen. Zurecht-
weisung im Schützenhor.

Verkauf. Ein Paar Gartenbänke sind billig abzulassen
im rothen Collegium, Seitengebäude 1 Treppe.

* Zum Raokergeschäft passende Artikel, als Einlageschmuren
und Band, engl. und böhm. Zwirn, rothes Zeichengarn em-
pfehlen in reeller Waare Carl Schmutz,
sowie C. E. Mehnert, Gewölbe Barfußg. Nr. 12/176.

* **Peruanische Palmenhüte für Herren und Knaben, neueste Formen, von
6 gGr. bis 12 gGr., extra feine 1 Thlr. pr. Stück in der Strohhutfabrik von
C. H. Hennigke, Reichsstraße Nr. 4, neben Kochs Hofe.**

Zu verkaufen sind mehre sehr gut gehaltene Stuben-
thüren 3! Elle hoch, 1! Elle breit, nebst Verkleidung,
französischen Schloß- und Fischbändern, eine Glashüre nebst
Verkleidung x. und mehre Fenster aus einem Familienlogis,
so wie ein großer, ganz neuer steinerner Gussstein. Das Nä-
here bei dem Hausmanne in der Kammgarn-Spinnerei
zu Pfaffendorf.

Zu verkaufen sind englische Levoi- und Wiener Röh-
ren-Asterpflanzen; ein Drangerbaum, Pump- trink genannt,
welcher in völliger Blüthe steht, im Kübel reichlich 3 Ellen
Höhe, bei

J. G. Freywald, Fürstenauss Nr. 15.

Zu verkaufen ist ein eiserner Ofen mit drei Kochröhren
und das Nähere Hainstraße Nr. 14/352, 2 Treppen hoch,
zu erfahren.

Sehr billig zu verkaufen sind 2 Gebett Federbetten:
Nicolaisstraße Nr. 20, 2 Treppen hoch.

* Ein einspanniger Wagen mit Chaise und zwei Schutz-
ledern, Hemmschuh und Kette ist für 40 Thlr. zu verkaufen
in der Schmiede auf der großen Windmühlengasse.

* **Echte Rindsmark-Pomade** à $\frac{1}{2}$ Pfd. - Büchsen zu
3, und Lothbüchsen zu 1 Altgroichen fortwährend in frischer
Waare bei J. E. Richter,

Serbergasse der goldenen Sonne gegenüber.

Beste Gauslei- und Comptoir-Tinte, fliegend und
schwarz, verkauft fortwährend in ganzen und halben Kan-
nentöpfen zu 7 und 3! Ngr., ohne Topf die Kanne à 6 Ngr.,
so wie im Einzelnen Eduard Diser,

11. Fleischergasse, rother Krebs.

* Sehr billig ist wegen Mangel an Raum ein noch ganz
gutes Sopha zu verkaufen. Reichels Garten im Quergebäude,
rechts parterre.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Leyfath
werden alle Art Röcke und Brinkleider billigst verkauft, Piquee-
Westen von 36 Gr. bis 48 Gr., Atlaswesten von 2 Thlr.
bis 3 Thlr.: Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

Cigarren-Eluis,

4 bis 25 Stück Cigarren haltend, in mehr als 20 der neue-
sten und schönsten Muster, empfehlen zu den billigsten Preisen,
das Stück von 4 Ngr. an,

Gebrüder Ledlenburg,
am Markte, neben dem Thomasaßchen.

Cravaten und Shlipse

in den modernsten Fagons empfiehlt
Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Necessaires mit Silber-Einlage
empfehlen in großer Auswahl Moritz Richter.

Die neuesten Stöcke
in spanisch Rohr, Washington, Fischbin, Leder,
Valpander, Königs- und Ebenholz, Drangerie x.
mit und ohne Beschläge, im neuesten Geschmack, empfehlen
billigt Gebrüder Ledlenburg,
am Markte, neben dem Thomasaßchen.

Steifschnuren in Röcke

sind wieder angekommen bei
Joh. Gottlob Böhne, am Rischmarke.

Von den im vorigen Sommer mit so vielem Beifall aufgenommenen ziegenledernen

Handschuhen,

inwendig glaciert, sind wir wiederum in den Besitz einer großen Partie gekommen. Bei der jetzigen warmen Jahreszeit können wir solche mit Recht als zeitgemäß empfehlen. Preis à Dhd 2 Thlr. Abnehmern von Partien bewilligen wir einen Rabatt. Riedel & Hörißch, am Markte Nr. 9/192.

* Festliche Hauben, *

Güte zum Staat und Négligé,
empfehlte Gismunde Rosenlaub, Auerbachs Hof,

Seidene Knicker,

Sonnenschirme, Handschuhhalter, das Neueste in Pariser Bijouterien, bestehend in Brochen, Nadeln, Ringen, Armreifen, Kopfpangen, Ohrgehängen, Medaillons etc. in Gold und fein vergoldet habe ich wieder in großer Auswahl erhalten. Ferner empfehle ich

lackirte Messer- und Gabelkörbe à 16 Gr.,
alle Sorten Reisetaschen,
Kühlimer und Kaffeearmelampen,
Taschenfeuerzeuge mit Wachsdochten und Licht,
feine Seifen, alle Sorten, ohne Ecken,
zu den billigsten Preisen.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Herrenstrohhüte à 6 bis 12 gGr.

erhielt ich so eben eine Partie in Commission und wurde beauftragt, um schnell damit zu räumen, dieselben zu obigen, ungewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

E. E. Bracht,

Petersstraße Nr. 40/31, im Locale des Herrn E. Haugk.

Mit einem vollständig assortirten Lager von Herren- Cravaten, Schlipsen, Chm'settes, Kragen, Negligés, Kappen, Damen-Taschen, gestickten Kragen, Colliers, Fichus etc.

empfehlte sich die Cravaten- und Modewaaren-Fabrik von Jeannette Frischelien, Petersstraße, Gewölbe Nr. 37.

Braune dänische Handschuhe,

inwendig glatt, zu 4, 5 und 6 gGr. empfehle in großer Auswahl

A. L. Fuchs.

Seidene Sonnenschirme und Knicker

empfehlen in schönster Auswahl, letztere von 1 Thlr. an, Gebrüder Tecklenburg.

Schwarzes Schuhmacherwachs

empfehlte

Friedrich Wobn Nachfolger, Sporerstraße Nr. 10.

Zu erborgen gesucht werden sofort 900 Thlr. gegen Cession einer ersten und alleinigen Hypothek auf einem Landgrundstücke. Das Nähere Barfußgäßchen Nr. 3/235, 2. St.

Gesucht werden gegen Cession guter erster und resp. alleiniger Hypotheken 700 Thlr. und 800 Thlr. durch D. Lehmann, Petersstraße Nr. 23 120.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener K. Aner in Stadt Magdeburg, 1. Etage.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher auch die Abwartung der Pferde versteht. Näheres Katharinenstraße Nr. 2, erste Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein gewandter Mar- queur: Thomaskirchhof Nr. 7.

Gesucht wird den 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist: Poststraße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli eine Köchin, die gut kochen und glaubwürdige Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit und Brauchbarkeit beibringen kann. Mühlgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein in der häuslichen Arbeit erfahrenes Dienstmädchen im Preußerg. Nr. 1/41, 1 Tr.

Gesucht wird ein Kindermädchen: neuer Anbau, lange Straße, beim Gärtner Senke jun.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen bei Kinder und zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Hainstraße Nr. 28/201, Quergebäude im ersten Hofe, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein flinkes, solides Dienstmädchen wird zum 1. Juli zu mietzen gesucht. Nur solche haben sich zu melden in Nr. 1 an der Bürgerschule, 3. Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welches mit guten Attesten versehen ist. Das Nähere Eisenbahnstraße Nr. 2A parterre. bei Lud. Ferd. Bauer, Victualienhändler.

Gesuch. Ein Candidat der Theologie, welcher bereits einige Jahre mit ausgezeichnetem Erfolge als Hauslehrer wirkte, sucht hier entweder in gleicher Qualität oder als Privatlehrer einen Wirkungskreis. Gern wird den auf dieses Gesuch Reflectirenden über die vorzügliche Tüchtigkeit des Obigen einer seiner ehemaligen akademischen Lehrer gewünschte Auskunft geben, wenn dieselben ihre Adressen unter der Chiffre Dr. G. poste restante Leipzig gefälligst einsenden wollen. Leipzig, den 27. Mai 1841. D. G.

Gesuch.

Ein junger Mann von der Handlung wünscht billigt bei einer Familie in Kost und Logis zu kommen, gleichviel in oder außer der Stadt.

Gefällige Offerten erbittet man sich unter A. Z., abzugeben bei Herrn Conditior Schnauffer, Hainstraße.

Obst-Verpachtung.

Sonnabend den 29. Mai Nachmittags 3 Uhr soll auf dem Rittergute Lemsel bei Delitzsch die diesjährige Obstnutzung an Äpfel, Birnen, Pflaumen, Sauern und süßen Kirichen, an den Reifstehenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl der Licitanten, verpachtet werden.

Kirschenverpachtung.

Montag den 7. Juni d. J. Mittags 1 Uhr sollen die diesjährige Sauern Kirichen an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Ort der Versammlung: Rathskeller alther. Marktansicht, den 26. Mai 1841. Der Stadtrat.

Obstverpachtung. Auf dem Rittergute Stordwisch bei Delitzsch soll die diesjährige Obstnutzung an süßen und Sauern Kirichen, Äpfeln, Birnen und Pflaumen am 4. Juni d. J. Morgens 10 Uhr

öffentlich verpachtet werden. Die Wirtschaftsverwaltung zu Stordwisch.

Gesucht wird noch für 2 Personen eine Sommerwohnung mit Garten. Adressen werden Naichmarkt Nr. 315, zwei Treppen hoch, abgegeben.

Sommerlogis = Gesuch.

Ein freundliches Logis für die Sommermonate in Gohlis wird von einer Dame gesucht, und Nachweisungen unter der Chiffre H. A. erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird zu Michaeli ein mittleres Familienlogis, wo möglich Petersstraße, Neumarkt oder Burgstraße. Offerten übernimmt Herr Adv. Rothe im goldenen Hirche.

Vermiethungen.

In dem belebtesten und gesundesten Theile der hiesigen Marienstadt sind einige bequem eingerichtete und mit freundlicher Aussicht versehene Familienlogis nebst ziemlich großen Gartenabtheilungen sofort zu vermieten und das Nähere deshalb zu erfahren bei dem Adv. Staudinger, Ritterstr. Nr. 713.

Vermiethung.

Es sind noch einige gut eingerichtete Familienlogis an einer angenehmen Lage der Mittelstraße für den Preis von 50 bis 60 Thlr. zu Johanni zu vermieten. Das Nähere Eisenbahnstraße Nr. 2 A., bei

Eud. Ferd. Bauer, Victualienhändler.

Vermiethung. In Nr. 6/344 ist die 2. Etage von Michaeli d. J. an zu vermieten und kann nach Befinden auch früher eingeräumt werden. Näheres in der 1. Etage daselbst bei dem Herrn Eigenthümer.

Vermiethung. Eine ausmeublirte schön tapezirte Stube nebst Schlafbehältniß ist sofort oder zu Johanni d. J. an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere hierüber Brühl Nr. 22/514 (weißes Roß), 3 Treppen hoch vorn heraus.

Vermiethung. Ein Handelskeller mit Vorrathskellern und Zubehör, am Markte, ist von Michaeli d. J. an billig zu vermieten. Näheres bei

Adv. Julius Merkel (Salzgäßchen Nr. 8).

Vermiethung. Eine freundliche Stube, mit oder ohne Meubels, 2 Treppen hoch, vorn heraus, ist an einen ledigen Herrn um einen billigen Preis zu vermieten. Ritterstraße Nr. 23/648, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis zu 34 Thlr.: große Fleischergasse Nr. 27/290.

Zu vermieten ist von Johanni an ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, nebst einem Stück Garten, für den Preis von 41 Thlr.: Lange Straße Nr. 26, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer auf's ganze Jahr in der Nicolaisstraße Nr. 49, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer, 1. Etage, Reichstraße Nr. 54/520.

Zu vermieten sind sogleich zwei meublirte Stuben nebst Schlafcabinet in der Frankfurter Straße Nr. 42/1031, 2 Treppen hoch, woselbst das Nähere.

Zu vermieten ist vor dem äußersten Grimma'schen Thore, Blumengasse Nr. 7, im Gartenhause 1. Treppe, eine sehr freundliche Stube nebst Kammer an einen Herrn von der Handlung oder Expedition.

*** Zu vermieten ist auf der Zeiger Straße Nr. 8 eine gut meublirte freundliche Stube mit Schlafgemach, vorn heraus. Das Nähere daselbst 3 Tr.

Zu vermieten ist an ledige Herren ein freundlich gelegenes, gut meublirtes Logis, kl. Windmühlengasse Nr. 7 u. 865, 1 Treppe.

Zu vermieten ist in angenehmer Lage hiesiger Vorstadt von Johanni ab an eine anständige Familie ein Parterrelogis, mit freundlicher Aussicht nach der Promenade. Näheres Poststraße Nr. 20/120, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist für Michaeli ein Logis zwei Treppen hoch, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, und Holzstall, nebst Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenplatzes, wie auch Mitgenuss eines großen Gartens. Die Lage und Aussicht ist ausgezeichnet schön. Zu erfragen bei dem Eigenthümer, Frankfurter Straße Nr. 26/1043.

Zu vermieten ist am König'splatz ein Parterre-Local mit mehreren Behältnissen und Niederlagen nebst einer Familienwohnung von 2 Stuben und Zubehör, desgl. in der Mühlgasse 1 Tr. hoch ein gut gehaltenes Logis mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzplatz etc. durch den Besitzer in Nr. 4/777, am Obstmarkt, 1 Tr. hoch.

Ein Sommerlogis für einen Herrn kann sogleich bezogen werden: neuer Anbau, lange Straße beim Gärtner Senke jun.

In der Stadt sind einige Familienlogis, so wie auch für ledige Herren, mit der Aussicht in die Promenade, von nächste Johanni an zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß ist außer den Messen an einen oder zwei solide Herren zu vermieten und in der Katharinenstraße Nr. 414, im Hofe 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Offen sind sogleich ein Paar Schlaftellen. Näheres Johannisgasse Nr. 9/1324, im Hofe parterre

Enslens's Reise-Pavillon

vor dem Petersthore.

ist nur noch bis Ende dieses Monats eröffnet. Der Eintrittspreis ist 8 Gr. (10 Ngr.), Kinder zahlen die Hälfte.

Zweites Concert

in

Kriemichens Kaffee-Garten,

Salomonstraße,

Freitag den 28. Mai,

wobei in dem Saale à la carte gespeist wird.

Heute Concert in Kriemichens Kaffee-Garten.

Ouverture zu Fidelio von Beethoven, zur Zauberflöte von Mozart, Duett aus Norma, Terzett s. d. Freischütz, Finsle s. d. Belagerung von Korinth von Rossini, die Gemüthlichen, Walzer von Massak, Amaliengalopp von Flemming. Diese Piecen kommen von 7 Uhr an zur Aufführung. Das Concert beginnt um 5 Uhr. Höflichst ladet hierzu ein

J. Lopitzsch.

Katree à Person 1 Gr.

Schonberg.

Sonntag den ersten Feiertag großes Concert. Um zahlreichen Besuch bittet

H. Berthmann.

• Sternschießen den 31. Mai und Figurenschreibenschießen den 1. Juni 1841 an der Restauration der Eisenbahn bei Schkendis, wozu Namens der Schützengesellschaft ergebenst einladet

der Rathskellerwirth Lauterbach.

Großes Concert

in Zweinaundorf den ersten und zweiten Feiertag, den 30. und 31. Mai, ladet ergebenst ein Carl Kühne, Wirth.
Sollten Familien geneigt sein, während des Sommers Sonntags Mittags oder Abends bei mir zu speisen, auch in Wochentagen, so bitte ich mündlich oder schriftlich einen Tag früher um die Zahl der Couverts, damit ich meine Einkäufe danach bewirke. Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34, nimmt die Aufträge entgegen. Zweinaundorf im Mai 1841.
Carl Kühne, Wirth.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen vortionenweis, ladet ergebenst ein C. G. Paas auf der großen Kunknbura.

Große Funkenburg.

In dem heutigen Concert kommen außer den beliebtesten Piecen noch zur Ausführung: Ouverture zur Oper: „Das Nachtlager in Granada“; Introduction zur Oper: „der Fensler“; Duett aus „Guido und Ginevra“; Arie aus der Oper: „Die Dreizehn“; Intermezzo, in Form einer Ouverture, von Conrad. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Bekanntmachung.

Kaltschaalen-Zwieback ist alle Tage zu haben beim Backermeister Puffendorf, Petersstraße Nr. 31.

Holländische Windmühle.

Zu dem diesjährigen Pilsenerbier, Montag den 31. Mai und die darauf folgenden Tage, ladet ganz ergebenst ein G. Schröder.

Einladung. Heute den 28. Mai 19 Uhr Speckkuchen bei J. G. Elßing im Salzgäßchen im Keller.

Einladung Sonnabend den 29. zum Schlachtfeste beim Schenkwirth J. C. Adermann, Ulrichsplatz Nr. 34/32.

Einladung. Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei Carl Spargen, Preußergäßchen.

• Heute 19 Uhr Speckkuchen bei F. A. Lange zum wilden Manne.

Nicht zu übersehen.

Wer ein ausgezeichnet gutes Glas Doppelbier trinken will, gehe bei Hrn. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.
K. K. M. L.

Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Klaus u. Kahlenbeck, Kfm. v. Hohenstein, Falkenberg, Kfm. v. Magdeburg, Marold, Kfm. v. Pforzheim, Binmann, Kfm. v. Aachen, Graf von Sedendorf, Kammerherr von Magdeburg, Gsch, Kaufm. v. Aachen, Ihre Durchlaucht die Fürstin v. Wittgenstein, v. Moskau, Avenarius, Kaufm. v. Radesheim, Reg. v. Affel, v. Trotha nebst Gem., von Stettin, Roth, Hotel. von Berlin, Eber, v. Sondershausen, Hartmann, Privatm. v. Frankfurt a. M., Bellmann u. Wellmer, Kst. v. Stettin, Pöndicher, Rector v. Freiwald, Dietmann, Justiz-Rath v. Rostock, Sachw. Kfm. v. Freiwald, Mertens, Apoth., u. Pöck, Kfm. v. Berlin, Kfm. Laert nebst Gem., v. Kreuznach, Schramm, Kfm. v. Berlin.

Hotel de Bologne: Hr. Herland, Kfm. v. Weisenfels.

Hotel de Russie: Hr. Langsch, Bauinsp. v. Oppeln, Eschenb., Kfm. v. Wunsiedel.

Hotel de Saxe: Hr. Peiel, Kfm. v. Stuttgart, v. Röder, von München, Robertson u. Howe, Rentiers v. London, Dumont, Part. v. Genf.

Goldner Adler: Hr. Stahl, Kupferfabr. v. Chodjitz, Bauinsp. v. Preßing nebst Fam., v. Kömlich.

Goldner Kranich: Hr. Schmitt, Kfm. v. Altenburg.

• Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei J. G. Mann, Hainstraße.

Verloren wurde am Montage ein Hausschlüssel, welchen der Finder bei Madame Purfürst in den Colonnaden gegen eine Belohnung abzugeben gebeten wird.

Verloren wurde am Sonntagstage im Parke zu Lützschena ein roth- und weiß gemustertes seidenes Taschentuch. Der ehrliche Finder erhalt bei Abgabe desselben eine angemessene Belohnung im Café national am Markte.

Heute in den Vormittagsstunden wurde durch die Petersstraße bis an die Esplanade ein Damen-Chemiset mit feingestrickten Ueberfallkragen nebst einem kleinen in Roccoco verloren. Der Finder wird dringend gebeten, da es ersetzt werden muß, gegen eine Belohnung selbiges im Gewölbe bei Herrn Gensel, Salzgäßchen, abzugeben.

Entflohen ist den 25. dieses ein grünlischer Canarienvogel. Sollte er Jemandem zugeslogen sein, so bittet man selbigen, im Brühl Nr. 83, 3 Trepfen hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

• Den Eigentümer, welcher in das Affentheater Stühle und Sopha verliehen hat, fordere ich auf, selbige bei mir gegen Gebühren in Empfang zu nehmen.
Raths-Budenwächter Zeimer.

Warnung.

Es wird das Angeln und Krebsen vom Lohgerber-Wasser bis an die Mockauer große Brücke untersagt. Wer sich diesem nicht enthält, wird gefangen und ans Gericht abgeliefert.
F. Händel, Fischermeister.

— Siehe Christblume.

vin à vin.

Heute wurden wir ehelich verbunden.

D. Ferdinand Reuter, ordentl. Lehrer an der Bürgerschule,

Anna Reuter, geb. Schimmel.

Leipzig, am 25. Mai 1841

Heute früh 1 Uhr verschied unser geliebter Vater, Vater und Schwiegervater, Johann Gottlob Dreier, Bürger und Hausbesitzer, in einem Alter von 63 Jahren. Wer ihn kannte, wird unsern gerechten Schmerz empfinden. Dieß zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 27. Mai 1841.

Die Hinterlassenen.

Dem Wunsche des Verstorbenen zufolge werden wir alle äußere Trauer unterlassen.

Berichtigung. In Nr. 145 d. Bl. S. 1217, muß es in der Anzeige des Herrn J. W. Fiedler 3. 4 heißen: seit 41 Jahren ic.

Großer Blumenberg: Hr. Jansen, Kfm. v. Montjoie, Schafeler, Hotel. v. Brandenburg, Schmidt, Senator v. Suhl, Wab. Komberg nebst Fam. v. Hamburg.
Grüner Baum: Hr. D. Ramberger, v. Braunschweig.
Grünes Schild: Hr. Leifner, Kfm. v. Gotha.
Palmbaum: Hr. Rothig, Kfm. von Gottbus, Rittergutsbesitzer Schrader n. Gem., u. Müller, Part. v. Calbe, verold, D. med. von Berlin, Martus, Schiffsherr v. Weifen.
Rheinischer Hof: Hr. Apoth. Lehmann n. Gem. u. Tochter, v. Rendsburg, Händel, Buchdr. von Pöth.
Schwarzes Kreuz: Hr. Regel, Kfm. von Torgau.
Stadt Dresden: Hr. Franke, Berg-Ingen. v. Strassburg, Dr. Justiz. Rager nebst Fam., v. Schl. Lauchstein.
Stadt Hamburg: Hr. Grotte u. Serramin, Archit., u. Rivart, Partic. von Comona, Stadtrath D. Klaus nebst Familie, von Chemnitz, Martin, Pappenheim u. Hausmann, Kst. v. Wien, Preßlau und Lauchau, Hr. Haase, Pang. v. Chemnitz, Kfm. Redemker, nebst Gem., Hr. Pastor Sunderlich, u. Sternberg, Kfm. von Magdeburg, Buchverr, Schriftsetzer v. München.
Stadt Weiland: Hr. Lubatt, Kfm. v. Hamburg, Fräul. von Tschud, v. Dresden, Archt., Porträtmaler v. Friedewerda.

Druk und Verlag von G. Volz.